

Dorfkonzert mit Hühnern, Schaf und Schwein

Waggum besteht seit 1000 Jahren – Auftaktgottesdienst und neue Skulptur

Von Petra Sandhagen

WAGGUM. „Viehtränke am Feuerbrunnen“ oder auch „Waggumer Dorfkonzert“ kursieren gestern als Namen für die neue Skulptur in der Ortsmitte. Künstler Magnus Kleine-Tebbe hat das Werk aus Kalkstein anlässlich des 1000-jährigen Bestehens Waggums entworfen.

Die Waggumer drängen sich um die Skulptur, zücken Fotoapparate, diskutieren. Einige kritische Stimmen gibt es, doch die meisten sind zufrieden mit den Tierfiguren, die ein wenig an die Bremer Stadtmusikanten erinnern. Die bäuerlichen Haustiere „sind unsere Wegbegleiter des Menschen“, meint Kleine-Tebbe.

Deutlich hat der Künstler die Köpfe herausgearbeitet und ihnen Eigenschaften in den Ausdruck gelegt. Unten ruhen das gutmütige Schaf und das neugierig-ängstliche Schwein, erläutert Kleine-Tebbe. Darauf ist der Wortführer, ein dominanter Wachhund, zu sehen, und keck obenauf sitzen die Hühner und ein Auerhahn, die stets neugierig sind. „Ganz wie in einem Dorf.“

Die Idee für die Tierskulptur stammt von dem Waggumer Günter Knigge. Darüber, dass sich die Bürger auf diese Weise an den Jubiläumsfeiern beteiligen, freut sich Bezirksbürgermeister Götz-Rüdiger Kliesch sehr.



Einige Waggumer haben für die Feiern Trachten genäht und zeigten sie gestern vor der neuen Skulptur am Feuerbrunnen. Foto: Peter Sierigk

Vor der Freigabe des neu gestalteten Feuerbrunnens und der Skulptur haben die Waggumer gemeinsam mit Pastor Konstantin Dedekind den Auftakt des Festjahres in der voll besetzten St. Petri Johannis-Kirche gefeiert. Daran beteiligen sich die Bürger ebenfalls.

Der Chor „Choriosity“ singt unter der Leitung von Patriz Brunsch. Die Spielschar Waggum lässt unter der Leitung von Miriam Büttner Flötenklänge erklingen.

Für das Bürger-Engagement musste Götz-Rüdiger Kliesch sich sogar in seinem Bezirksbürgermeisterzimmer einschränken. Seine Sprechstunde hielt er zwischen Bügeleisen und Stoffballen ab.

Der Grund: Sylvia Schramm und sieben Mitstreiter haben emsig Waggumer Trachten genäht. Die aufwändigen Kleider und Jacken zeigen sie zum Auftaktgottesdienst zum ersten Mal – und erhalten prompt kräftigen Beifall von den Zuschauern.